



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Jahresbericht SKEK



2023

Inhaltsverzeichnis

1. Die SKEK.....	3
1.1. Zusammenfassung.....	3
1.2. Der Vorstand.....	4
1.2.1. Vorstandsaktivitäten.....	4
1.3. Die Geschäftsstelle.....	5
1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung	5
1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten	5
2. Übersicht der Aktivitäten 2023.....	6
2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK	6
2.2. Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt.....	6
2.2.1. Schweiz.....	6
2.2.2. EU-Monitoring und Vernetzung.....	7
2.3. Rolle als « Sounding Board» und Mitgliederbefragungen	7
2.4. Netzwerk der PGREL-Akteure und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch	8
2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK-Netzwerkes	8
2.4.2. Mitgliederbesuche	8
2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen	9
2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL	10
2.5. Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen	12
2.6. Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und an ein breiteres Publikum	12
2.6.1. Newsletter und Statistik.....	12
2.6.2. SKEK-Webseite.....	14
2.7. Verschiedene Anfragen	14
2.8. NAP-Projekte	14
2.8.1. Laufende Projekte.....	14
2.8.2. Neue Projekte.....	15
2.9. Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina.....	16
3. Tätigkeitsprogramm 2024.....	17
4. Dank	17

1. Die SKEK

Die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen (SKEK) pflegt ein Netzwerk mit Akteuren aus dem Bereich der Erhaltung pflanzengenetischer Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft (PGREL) in der Schweiz.

Im Rahmen ihrer Rolle als zentrale Plattform für den wissenschaftlichen und praktischen Austausch ist sie mit wichtigen Aktivitäten betraut: Vernetzung der Akteure der PGREL, Stellungnahme bei Konsultationen, die die Landwirtschaft und die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen betreffen, Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs, Wissenstransfer im Zusammenhang mit PGREL, Organisation der jährlichen PGREL Fachtagung, Rolle als «Sounding Board» und Mediation zwischen dem BLW und den Mitgliedsorganisationen des Netzwerkes sowie die fachliche Unterstützung in den verschie-

1.1. Zusammenfassung

Die Mitgliederversammlung wurde in der Galerie de Pressoir in Ecublens (VD) durchgeführt. Das Engagement des langjährigen, scheidenden Vorstandsmitglieds Waltraud Kugler wurde von der Mitgliederversammlung verdankt und Bettina Müller als ihre Nachfolgerin begrüsst.

Die SKEK-Exkursion zu RhyTOP und dem Landwirtschaftlichen Zentrum St. Gallen (LZSG) fand im zweiten Anlauf Mitte September statt. Im Mittelpunkt des Austauschs standen unter anderem der Ribelmais, die Schwefelbohne und der Bergweizen sowie die Züchtung resistenter Kartoffelsorten.

Die jährliche PGREL-Fachtagung fand am 23. November mit dem Ziel statt, die Akteur:innen des Netzwerkes mit konkreten Anregungen und Ideen bei der wichtigen und anspruchsvollen Sensibilisierungsarbeit zu inspirieren.

Der Informationstransfer an das Netzwerk wurde in diesem Jahr mittels Versand von vier Newslettern fortgeführt. Die Adressat:innen erhielten Neuigkeiten der SKEK und ihrer Mitglie-

denen Kreisen (Bund und Privat).

Die Aktivitäten der Plattform werden durch die Mitglieder und eine Finanzhilfe des Bundesamts für Landwirtschaft für den Zeitraum 2021-2024 finanziell unterstützt.

Ausserhalb ihrer Rolle als Plattform, ist die SKEK Nehmerin von sechs Projekten, von denen fünf aus dem NAP-PGREL als einzige Quelle (ohne Eigenmittel) finanziert werden. Mit Agroscope als Partnerin führt sie Projekte in den Bereichen Beeren, Kartoffeln und Hopfen durch. Die Projekte PGREL-Monitoring und Handbuch für die aktive Nutzung von PGREL wurden in diesem Jahr gestartet. Das Projekt „Fundus Agri-Cultura Alpina francophone“, das von Kantonen und Stiftungen und teilweise vom NAP finanziert wird, wurde fortgesetzt.

der, Informationen vom BLW zum NAP und Berichte über nationale und internationale Entwicklungen im Bereich PGREL. Das Jahr 2023 war geprägt von den Diskussionen über das Saatgutrecht und die neuen Gentechnologien (NGT), für die die entsprechenden Gesetzesvorschläge der Europäischen Kommission am 5. Juli 2023 vorgelegt wurden.

In diesem Jahr wurden sechs Projekte durchgeführt, darunter die beiden neuen NAP-Projekte wie das Handbuch zur aktiven Nutzung von PGREL und das Monitoring der genetischen Vielfalt.

Im Büro der SKEK erfolgte eine personelle Veränderung durch den Weggang von Livia Stettler Ende Januar und den Eintritt von Franziska Merz Mitte Februar.

Es folgt der Bericht über die Aktivitäten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember.



1.2 Der Vorstand

Das Geschäftsjahr 2023 verlief unter der Präsidentschaft Tizian Zollingers und der Vize-Präsidentschaft von Eva Körbitz. Martin Brüngger ist der Kassier des Vereins. An der Mitgliederversammlung vom 30. März wurde Bettina Müller von der SAVE Foundation in den Vorstand gewählt. Die Biologin mit einem MSc FHO in Engineering ist die Nachfolgerin von Waltraud Kugler, die in den Ruhestand getreten ist.

Eva Körbitz und Beate Schierscher-Viret haben ihren Wunsch angekündigt, sich nach mehr als einem Jahrzehnt Engagement aus dem Vorstand zurückzuziehen. Der Vorstand ist auf der Suche nach Stellvertreter:innen, die sich voraussichtlich an der Generalversammlung 2024 vorstellen werden.

Der Vorstand setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Funktion	Institution	NAP-Arbeitsgruppe
Tizian Zollinger	Präsident	Zollinger Bio	Gemüse
Eva Körbitz	Vize-Präsidentin	RhyTop	Obst, Gemüse
Martin Brüngger	Mitglied, Kassier	légumes-bio-gemüse	Gemüse
Gertrud Burger	Mitglied	ProSpecieRara	Obst
Beate Schierscher-Viret	Mitglied	Agroscope	Gemüse, Ackerpflanzen
Franca dell’Avo	Mitglied	GZPK	Ackerpflanzen
Bettina Müller	Mitglied	SAVE Foundation	Kommunikation

1.2.1. Vorstandsaktivitäten

Der Vorstand unter dem Vorsitz von Tizian Zollinger traf sich zwischen März und Dezember zu vier Sitzungen, um die Generalversammlung vorzubereiten und sich über die laufenden Geschäfte auszutauschen. Ausserdem fand eine Sitzung zum Jahresrückblick 2022 und den Zielen für 2023 zwischen Agnès Bourqui, Tizian Zollinger und Eva Körbitz statt.

Der Workshop «Vision für die SKEK 2035» fand am 24. Oktober statt. Er wurde vom Präsidenten und der Geschäftsführerin organisiert und bot dem Vorstand die Möglichkeit, die Herausforderungen und Chancen für die nächsten 10 Jahre zu ermitteln.

Neben diesen Aktivitäten erfüllte T. Zollinger seine weiteren Aufgaben als Präsident anlässlich der Mitgliederversammlung. Die Vize-Präsidentin Eva Körbitz war Gastgeberin an der PGREL-Fachtagung, in Abwesenheit des Präsidenten, der sich in Vaterschaftsurlaub befand (siehe Bild r.).

Darüber hinaus tauschten sich die Vorstandsmitglieder zwischen den Sitzungen regelmässig per E-Mail über verschiedene neue und laufende Angelegenheiten aus, die von der Geschäftsführerin an sie herangetragen wurden.

Der Kassier Martin Brüngger hat monatlich die Zahlungen freigegeben. Franca dell’Avo hat der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss 2022 und das Budget 2023 vorgelegt.

Die Vorstandsmitglieder führen ihre Funktion gemäss Statuten ehrenamtlich aus. Das Engagement des Vorstands umfasste 2023 insgesamt 335.5 Stunden.



1.3. Die Geschäftsstelle

1.3.1. Zusammensetzung und Arbeitsverteilung

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird zwischen der Geschäftsführerin Agnès Bourqui (70%, 60% ab November 2023), Livia Stettler (50%) bis Ende Januar sowie Franziska Merz (40%) ab Mitte Februar aufgeteilt. Franziska Merz ist für die Kommunikation über den Newsletter und für verschiedene Sekretariatsaufgaben zuständig.

Name	Anstellung	Seit	Arbeitsort	Funktion
Agnès Bourqui	60% (FH) + 10% (NAP)	2013	Bern, Homeoffice	Geschäftsführerin
Livia Stettler	50%	2022-23	Bern	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Franziska Merz	40%	2023	Bern, Homeoffice	Sekretariat und Kommunikation

Clément Levasseur ist mit einem Pensum von 30% für das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina verantwortlich.

Im Rahmen des Projekts PGREL-Monitoring ist Natascha Rast seit August mit einem 20%-Pensum angestellt. Natascha Rast ist Studentin im zweiten Jahr Agronomie an der HAFL.

Das Sekretariat arbeitete auch in diesem Jahr mit dem BNF-Programm der Universität Bern zusammen. Dieses Programm fördert die Integration arbeitsloser Personen, die mindestens

über einen Bachelor-Abschluss verfügen. Die Zusammenarbeit mit den Bewerber:innen kommt beiden Seiten zu Gute, denn die Begünstigten erhöhen ihre Chancen auf eine Anstellung. So kam Moritz Belser zu uns. Ab Ende Oktober bis Ende Januar 2024 arbeitet Moritz mit einem 40%-Pensum an dem Projekt Handbuch zur aktiven Nutzung der PGREL mit. Er hat einen Bachelor-Abschluss in nachhaltiger Entwicklung der ZHAW und arbeitet Teilzeit bei einem Landwirt.

1.3.2. Aufgaben und Tätigkeiten

Die Arbeitsziele umfassen vier Ebenen:

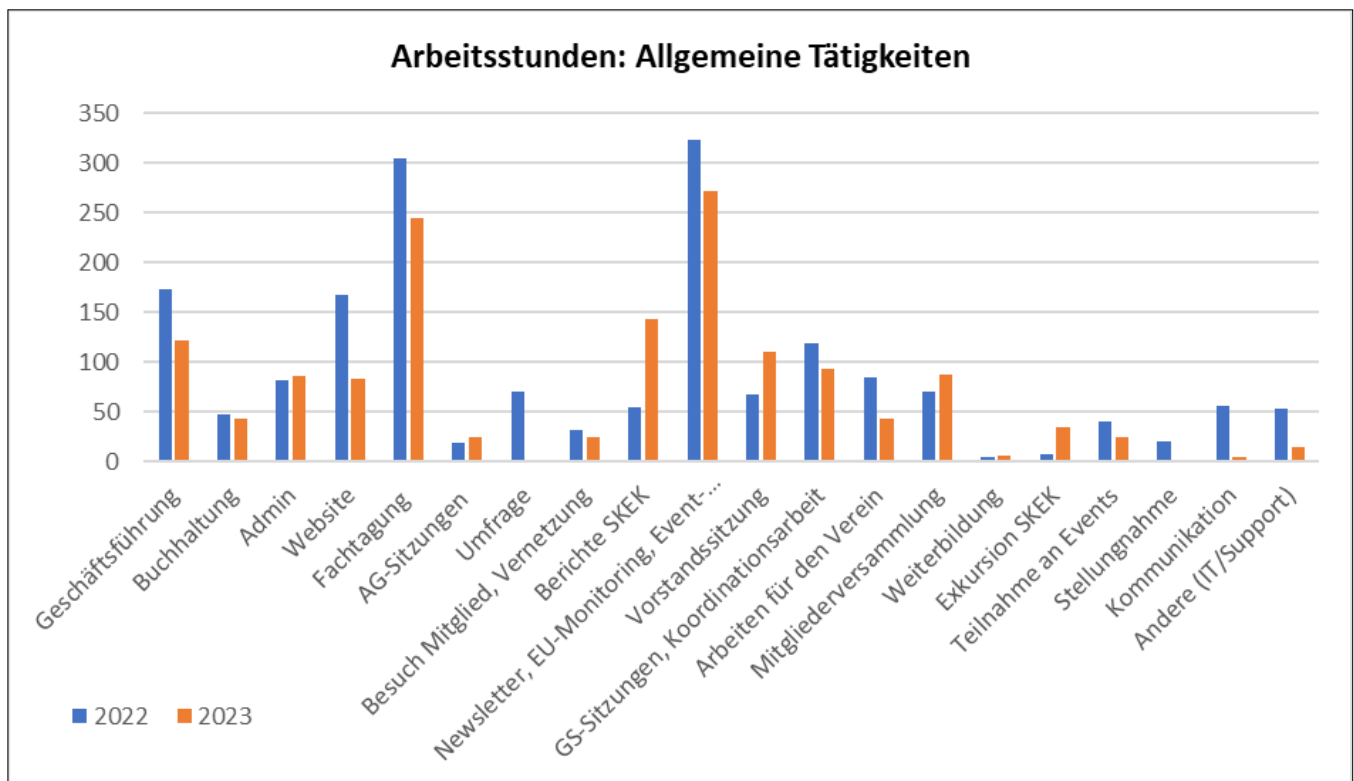
1. Tätigkeiten des Vereins, die durch Mitgliedsbeiträge finanziert werden
2. Tätigkeiten die durch den Finanzhilfevertrag (FH) des BLW finanziert werden
3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit NAP-Projekten
4. Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina, das durch private Stiftungen, zwei Kantone und den NAP finanziert wird



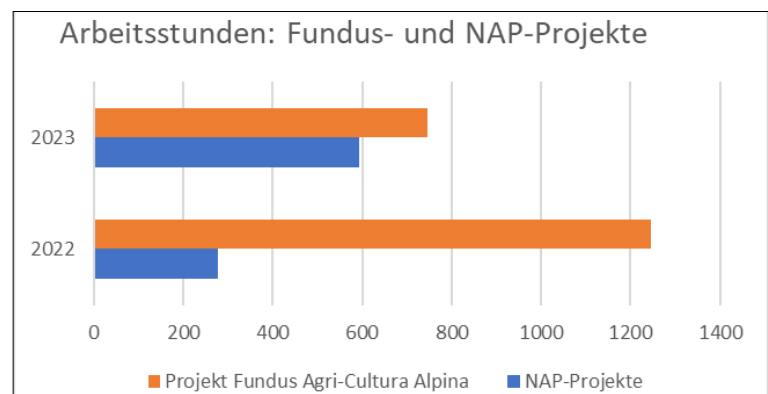
2. Übersicht der Aktivitäten 2023

2.1. Arbeitsstunden in den Arbeitsbereichen der SKEK

Das Büro arbeitete im Jahr 2023 insgesamt 2'804.5 Stunden. Sie sind auf die Tätigkeitsbereiche verteilt, die in der untenstehenden Grafik dargestellt sind.



Die Gesamtzahl der Arbeitsstunden für das Fundus-Projekt umfasst nicht die ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden. Diese Stunden konnten im Jahr 2023 nicht nachverfolgt werden, werden aber auf mindestens 500 Stunden geschätzt.



2.2 Monitoring der politischen Landschaft im Bereich Kulturpflanzenvielfalt

2.2.1. Schweiz

Die Ankündigung der EU-Kommission zur Veröffentlichung der Gesetzesvorschläge wirft auch Fragen zur Situation in der Schweiz auf. Denn das Gentech-Moratorium endet im Jahr 2025. Der Bundesrat wurde vom Parlament beauftragt, bis Mitte 2024 eine risikobasierte Zulassungsregelung für Nutzpflanzen vorzulegen, die mit Methoden der neuen Züchtungstechnologien gezüchtet wurden, denen kein transgenes Erbma-

terial eingefügt wurde und die gegenüber den herkömmlichen Züchtungsmethoden einen nachgewiesenen Mehrwert für die Landwirtschaft, die Umwelt oder die Konsumentinnen und Konsumenten haben. Die Vernehmlassung zur vorgeschlagenen Zulassungsregelung ist für die zweite Hälfte des Jahres 2024 angekündigt.

Das Forum Genforschung der SCNAT hat eine neue Publikation mit Anwendungsbeispielen aus

der Pflanzenforschung herausgegeben. In unserem Sommer-Newsletter ist ein Text zu dieser Publikation erschienen.

Seit etwa einem Jahr beobachten wir eine Zunahme von Online-Konferenzen, an denen wir teilgenommen haben, und von Veröffentlichungen zu diesem Thema. Es ist interessant zu sehen, dass diese Veranstaltungen oder Veröffentlichungen in der Schweiz mehrheitlich die positiven Seiten der neuen Technologien aufzeigen und sie somit zu propagieren scheinen. Die negativen Aspekte sind derzeit meist nicht Gegenstand der Diskussion.

Die AP22+ hingegen ging bereits im Frühjahr in die parlamentarische Beratung. Der Bundesrat hatte sie im Februar 2020 ohne zusätzliche Massnahmen für die Biodiversität verabschiedet.

Der Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative wurde von einer Mehrheit des Ständerats abgelehnt. Die Initiative wird somit im Herbst 2024 dem Volk zur Abstimmung vorgelegt.

2.2.2. EU-Monitoring & Vernetzung

Die SKEK verfolgt die Stellungnahmen anderer NGOs sowie die Medienberichterstattung und engagiert sich, das PGREL-Netzwerk objektiv über wichtige Sachverhalte und Vorgänge in der EU zu informieren.

Die SKEK verfolgt die Diskussionen rund um die Gesetzesvorschläge der EU-Kommission zum Saatgutrecht und zur Neuen Gentechnik (NGT), die am 5. Juli 2023 veröffentlicht wurden. Europäische Saatguterhaltungsorganisationen wie ARCHE NOAH, VEN und Rete Semi Rurali fordern vom EU-Parlament, den Saatgutrechts-Vorschlag zu überarbeiten – zuletzt mit einer im November lancierten Petition. Die SKEK hat im August einen Übersichtsartikel mit den zentralen Diskussionspunkten auf der Webseite veröffentlicht.

Auch der NGT-Vorschlag steht bei vielen NGOs sowie Landwirt:innen, Forschenden und Politiker:innen in der Kritik. Die Greens Conference

vom 6. Juli – 2023 an der die SKEK online teilnahm – brachte diese Akteur:innen in Anwesenheit von Claire Bury, Generaldirektorin für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in der EU-Kommission, zusammen. Bereits am 6. Juni hat die SKEK an einem online Pressegespräch von BUND, foodwatch und GLOBAL 2000 teilgenommen, in welchem die Organisationen sich gegen Pläne der EU-Kommission aussprachen, die Deregulierung der NGT und die EU-Pestizidreduktion (Sustainable Use Regulation) zum Paket zu schnüren. Über beide Anlässe hat die SKEK auf ihrer Website und im Newsletter berichtet.

Des Weiteren wurden die Entwicklungen im Zusammenhang mit der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der EU, dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen (ITPGRFA), der Biodiversitätskonvention sowie weiteren für unseren Tätigkeitsbereich interessanten politischen Geschehnissen beobachtet.

Im Jahr 2023 erschienen 11 Newsletter-Beiträge zu internationalen Themen aus dem Bereich PGREL.

2.3. Rolle als «Sounding Board» und Mitgliederbefragungen

Die SKEK kann die Funktion als «Sounding Board» ausüben, indem sie die Anliegen der Mitglieder sammelt und an das BLW weiterleitet, um die Parteien zu informieren und die Aktivitäten ständig zu verbessern.

Die SKEK steht in Kontakt mit einer Mitgliedsorganisation, die eine Beschwerde über ein NAP-Projekt eingereicht hat. Diese Situation erfordert jedoch keine Mediation unsererseits. Die SKEK hat 2023 keine Umfrage erstellt.



2.4. Netzwerk der PGREL-Akteure und Plattform für wissenschaftlichen und praktischen Austausch

Wie im Vorjahr nahmen wir an Treffen teil, die im Agrimmo-Haus organisiert wurden, um die Vernetzung der Mieter zu fördern. Diese Treffen ermöglichten es der SKEK, sich mit Vertreter:innen anderer Organisationen, wie dem Verband Schweizer Gemüseproduzenten, Swisspatat und der Vereinigung AOP-IGP auszutauschen.



Eingang zum Agrimmo-Haus, Sitz zahlreicher im Bereich Landwirtschaft tätiger Organisationen und Verbände – so auch der SKEK.

2.4.1. Pflege und Ausbau des SKEK-Netzwerkes

Das Netzwerk der SKEK verbindet derzeit 41 Mitglieder in der ganzen Schweiz. Die Pflege und Entwicklung des Netzwerkes erfolgen durch den Besuch von Mitgliedern, die Organisation von Veranstaltungen für PGREL-Akteure, die Teilnahme an Veranstaltungen der Mitglieder, die Kommunikation und den Informationstransfer sowie die Teilnahme an Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen.

Die Geschäftsstelle hat sechs Projektnehmer:innen oder Partner:innen kontaktiert, die auf der Projektliste der PGREL-NIS standen, um ihnen die Tätigkeiten der SKEK vorzustellen und ihnen anzubieten, dem Netzwerk der SKEK-Mitglieder beizutreten. Die wissenschaftliche

Leiterin des Freilichtmuseums Ballenberg folgte der Einladung und nahm online an der Mitgliederversammlung teil, im Hinblick auf eine mögliche Einreichung eines neuen NAP-Projekts. Da dieses jedoch sistiert wurde, sieht das Museum aktuell keinen Bedarf, dem Netzwerk beizutreten. Gubler Nussbaumschule, Lubera, Obstbau Vetsch und Sidler Obst & Garten haben unter anderem mitgeteilt, dass sie durch lokale Vereine oder Branchenorganisationen bereits ausreichend vernetzt seien. Die Umweltarena mit ihrem Status als Stiftung kann aus rechtlichen Gründen keinen Verbänden beitreten.

Die nächste Kontaktaufnahme mit anderen NAP-Projektnehmern oder Partnern wird Anfang 2024 stattfinden.

2.4.2. Mitgliederbesuch

Die Geschäftsstelle besucht, den Verfügbarkeiten und Mitteln entsprechend, jedes Jahr Mitglieder. Im Newsletter wird über Fakten und Einzelheiten dieser Besuche berichtet, sofern sie für die Empfängerinnen und Empfänger von Interesse sind.

Getreidezüchtung Peter Kunz (gzpk)



Von A wie Augenbohne bis Z wie Zuckersorghum: Die Kulturen, die auf dem Versuchsfeld wachsen, wurden vom Hof Rinderbrunnen selber ausgewählt.

Am 21. Juni 2023 nahm die SKEK an zwei Zuchtgartenführungen der gzpk teil, die Einblick in die partizipative Pflanzenzüchtung und die klassi-



Emmer ist ein gutes Brot- und Pastagetreide, erklärt Felix Jähne, aber leider nicht mehr fit für den heutigen Anbau. Deshalb züchtet die gzpk eine neue Sorte.

sche Biozüchtung gewährten. Stephan Gysi und Sebastian Kussmann begrüßten die Teilnehmenden auf der Ackerkulturen-Versuchsparzelle des Hofes Rinderbrunnen in Grüt (ZH). Der Hof ist einer von rund acht in der ganzen Schweiz verteilten Höfen, die am Projekt INTEGRAL der gzpk teilnehmen, in welchem Bäuerinnen und Bauern an der Testung und Züchtung von Körnerlegumi-

nosen mitwirken. Ziel ist es, für den individuellen Hof passende Anbauformen und Sorten zu finden.

Die zweite Führung durch den gzpk-Zuchtgarten in Feldbach (ZH) wurde von Felix Jähne und Barbara Dolder geleitet. Felix Jähne vermittelte den Gästen anschaulich viel Grundlagenwissen zur Getreide- und insbesondere Emmerzüchtung, sodass sie eine Idee davon erhielten, wie zeitaufwändig Züchtungsarbeit ist, aber auch wie wichtig die Erhaltung der Sortenvielfalt ist. Barbara Dolder erklärte, wie durch die neue «Single Seed Descent»-Methode im Gewächshaus sowie im Winterzuchtgarten in Sardinien die Erbsenzüchtung beschleunigt wird.

Über die beiden Führungen sowie über die Erfahrungen der gzpk mit der «Single Seed Methode» ist Herbst- und im Winter-Newsletter je ein Bericht erschienen.

2.4.3. Teilnahme an externen Veranstaltungen

Da viele Veranstaltungen online abgehalten wurden, war es möglich, an mehr Tagungen verschiedener Akteure teilzunehmen als gewöhnlich. Eine positive Auswirkung der Teilnahme an Webinaren ist die erhöhte Kenntnisnahme von aktuellen Problemstellungen. Das Netzwerken jedoch findet nur passiv statt, da online nur ein begrenzter Austausch möglich ist.

Wir haben an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- ◆ PGRFA-Symposium: First International Multi-stakeholder Symposium on Plant Genetic Resources for Food and Agriculture: Technical Consultation on *in situ* conservation and on-farm management of PGRFA, 28. Februar (online).
- ◆ Online-Vortrag zu Apfelzüchtung und Gentechnik: «Warum Gentechnik die Probleme des Obstbaus nicht lösen kann und warum wir statt dessen die Vielfalt brauchen», Bündnis für eine agrogentechnikfreie Region Ulm und regionales Bündnis für Artenvielfalt Ulm, 2. März.
- ◆ Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau WiTa, FiBL, 8. März (online).
- ◆ «Moderne Pflanzenzüchtung: Mehr Agrobiodiversität für eine umweltschonende Landwirtschaft», Forum Genforschung, 13. März 2023 (online). Über diese Veranstaltung wurde ein Bericht verfasst und im Frühlings-Newsletter publiziert.
- ◆ Pressegespräch zu Pestiziden und Neuer Gentechnik: «Droht der Kuhhandel zwischen Neuer Gentechnik und Pestizidreduktion?», foodwatch, GLOBAL 2000 und BUND, 6. Juni (online).
- ◆ Online-Konferenz im EU-Parlament: Der Gentechnik-Vorschlag für Saatgutrecht und Neue Gentechnik, No Patents on Seed, 6. Juli 2023.
- ◆ Informationsveranstaltung über die 10. Sitzung des Lenkungsorgans des IT-PGREL, WBF, 11. Oktober im BLW.

2.4.4. Förderung des wissenschaftlichen und praktischen Austauschs zwischen den Akteuren PGREL

Um den Austausch von Wissen zu fördern und den Dialog zu bereichern, werden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen organisiert: eine Exkursion, die PGREL-Fachtagung und der Besuch einer Organisation im Rahmen der Mitgliederversammlung.

Fachtagung «Von der Sensibilisierung zum Griff ins Regal»

Die Fachtagung 2023, die am 23. November im Inforama Rütli in Zollikofen stattfand, wurde laut Qualitätsumfrage von einer grossen Mehrheit des Publikums sehr geschätzt.



Im Zentrum der Tagung stand die Frage, wie durch Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit die Menschen dazu animiert werden können, sich nachhaltig mit der Vielfalt der Kulturpflanzen zu befassen.

Pascal Lorenzini von der HAFL (2.v.r.) vermittelte die Grundlagen einer inspirierenden und überzeugenden Kommunikation. Rainer Pietrek (3.v.r.) berichtete aus der jahrzehntelangen Erfahrung von Coop mit der Vermarktung von ProSpecieRara-Produkten. Axel Grunt (1.v.r.) von ARCHE NOAH gewährte Einblick in die beeindruckende Öffentlichkeitsarbeit der österreichischen Erhaltungsorganisation. Die Social Media-Expertin Doris Siprak (2.v.l.) erklärte, was es braucht, um hochwertige Inhalte zu erstellen und eine Community aufzubauen.

Nach dem Mittagsbuffet präsentierten sieben NAP-Projektnehmer:innen ihre Öffentlichkeitsarbeits-Projekte im Rahmen der Posterausstellung. Anschliessend wurden die Inhalte der Vorträge im Rahmen von interaktiven Workshops mit drei Referent:innen vertieft.

Auf eine Übertragung per Webinar durch einen professionellen Anbieter wurde mangels Nachfra-

ge verzichtet. Vier Personen verfolgten die Referate über Skype. Rund ein Viertel der Teilnehmenden nutzte unsere online-Qualitätsumfrage, um ein Feedback zur Fachtagung zu geben. Viele drückten aus, dass sie von den konkreten Anregungen im Bereich Kommunikation inspiriert worden seien. Alle Referent:innen erhielten eine gute Bewertung.

Die Umfrage zeigt, dass die Informationen «nützlich für die tägliche Arbeit» waren, wie mehrere Teilnehmer schrieben, «weil wir gelernt haben, unsere Arbeit besser darzustellen». Das Social-Media-Thema, wurde ebenfalls als wichtig und interessant eingestuft, obwohl es weit von den persönlichen Anliegen der Teilnehmenden entfernt ist.

Positiv hervorgehoben wurde die Möglichkeit, sich mit anderen Akteur:innen austauschen zu können. Die Posterausstellung wurde geschätzt, weil man sehen konnte, was und wie es andere machen.

Rund die Hälfte der gut 60 Teilnehmer nutzte die Simultanübersetzung, was das Interesse bestätigt, diese Option im nächsten Jahr wieder anzubieten.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 30. März in der Galerie du Pressoir in Ecublens (VD) statt und verzeichnete rund 20 Teilnehmende. Zwei Mitglieder nahmen online über Skype an der Veranstaltung teil.

Nach der Vorstellung des Jahresberichts 2022, des Tätigkeitsprogramms 2023, der Jahresrechnung und des Budgets 2023 wurde Bettina Müller von der SAVE Foundation in den Vorstand gewählt. Die Biologin mit einem MSc FHO in Engineering ist die Nachfolgerin von Waltraud Kugler, die in den Ruhestand getreten ist.

Danach stellte die Geschäftsführerin, Agnès Bourqui, die neuen NAP-Projekte der SKEK vor und Markus Hardegger vom BLW informierte über die Strategie zu Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen in der Schweiz. Anschliessend gab es eine Feedback-Runde mit den Mitgliedern zu den Treffen vom 9. und 16. Februar, an denen Projekte zur nachhaltigen Nutzung vorgestellt wurden.

Am Nachmittag nahm die Gruppe den kurzen Weg zur Ferme de Bassenges unter die Füsse. Clément Levasseur, der auch Projektverantwort-

Sommerexkursion ins Rheintal

Die gemeinsam mit RhyTOP und dem LZSG am 6. Juni 2023 geplante Sommerexkursion konnte nicht durchgeführt werden, weil die Mindest-Teilnehmerzahl nicht erreicht wurde. Einige Mitglieder äusserten ihr Bedauern, aufgrund des ungünstigen Zeitpunkts nicht teilnehmen zu können. Tatsächlich ermöglichte das Wetter Anfang Juni endlich die Feldarbeit, die so lange hatte warten müssen. Für andere war der Wochentag ungünstig.

Deshalb entschloss der Vorstand der SKEK, zusammen mit RhyTOP und dem LZSG, einen zweiten Anlauf zu nehmen und die Exkursion am 15. September noch einmal anzubieten.

Diesmal nahmen knapp 10 Mitglieder teil. Das Team von RhyTOP präsentierte ihnen die laufenden Projekte für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von Ribelmals (NAP-03-43), Schwefelbohne (NN-0019VV) und Bergweizen (NN-0075).



Auf der Ferme de Bassenges gedeihen neben einer grossen Gemüsevielfalt auch alte Walnussbäume und hochstämmige Obstbäume sowie Milchschafe und Zugpferde.

licher des von der SKEK geleiteten Fundus Agricultura Alpina ist, gab gemeinsam mit seiner Hofkooperative Einblick in den vielfältig aufgestellten, innovativen Kleinbetrieb. Das Programm wurde abgerundet durch eine Führung über den weitläufigen Campus der Uni Lausanne. Patrick Arnold informierte über die umfassende ökologische Bewirtschaftung der riesigen Grünflächen.

Im Sommer-Newsletter erschien ein Bericht zur Mitgliederversammlung, die sehr familiär und von angeregtem Austausch geprägt war.



Benedikt Kogler mit virenfreien Kartoffeln, die zur Züchtung resistenter Sorten gesichtet werden.

Benedikt Kogler vom LZSG berichtete aus dem Projekt Solana Sana zur Züchtung resistenter Kartoffelsorten (NN-0069). Am Nachmittag besuchten die Teilnehmenden die Walnuss-Primärsammlung und den Staatswingert in Frümsern, wo sie diverse NAP-Produkte degustierten. Ein Bericht über die Exkursion wurde im Herbst-Newsletter veröffentlicht.

2.5 Informationstransfer vom BLW und Teilnahme an den Ad-hoc-Arbeitsgruppen-Sitzungen

Das BLW wird regelmässig zu den SKEK-Vorstandssitzungen eingeladen, wodurch wichtige Informationen aus dem BLW erhalten werden.

Im Frühjahr haben wir die Agenda 2023 für NAP-Projekte auf unserer Website veröffentlicht. Sie enthält die allgemeinen Fristen und die entsprechenden Aufgaben, die je nach Projekttyp erfüllt werden müssen. Die Agenda wurde in Zusammenarbeit mit dem BLW erstellt und innerhalb des Netzwerks weitergeleitet.

Das BLW organisierte im Februar zwei Tage, an denen NAP-Projekte zur nachhaltigen Nutzung vorgestellt wurden. Das Team der SKEK-Geschäftsstelle nahm an der Veranstaltung vom 16. Februar teil, woraufhin ein vom BLW angepasster Bericht im Frühlings-Newsletter veröffentlicht wurde. Das BLW wurde eingeladen, anlässlich unserer Mitgliederversammlung ein Feedback zu den beiden Präsentationstagen der NAP-Projekte zur nachhaltigen Nutzung zu geben. Bei dieser Gelegenheit wurde das BLW auch gebeten, die Mitglieder über die Strategie zur langfristigen Erhaltung und nachhaltigen Nutzung von PGREL zu informieren.

Die SKEK-Geschäftsstelle nimmt in der Regel an allen Sitzungen der Arbeitsgruppen teil, die vom BLW organisiert werden. In diesem Jahr haben wir an folgenden Sitzungen teilgenommen: Futterpflanzen am 3. Mai, Reben am 4. Mai und Gemüse am 16. Mai, jeweils im BLW in Liebefeld.

In der Rubrik «Was beschäftigt die Arbeitsgruppen des NAP-PGREL?» unseres Sommer-Newsletters, der im Juni erschienen ist, haben wir Neuigkeiten aus den Arbeitsgruppen Futterpflanzen und Gemüse veröffentlicht.

Markus Hardegger beauftragte das Umweltbüro Carbotech mit der Durchführung einer Evaluierung des Nationalen Aktionsplans PGREL. Das Hauptziel besteht darin, die Wirksamkeit des

NAP-PGREL im Hinblick auf die Erhaltung der pflanzlichen Biodiversität und deren nachhaltige Nutzung in der Landwirtschaft in den letzten 20 Jahren zu ermitteln. Da der Schwerpunkt auf den erzielten Auswirkungen liegt, wird er zeigen, ob die Umsetzung des NAP-PGREL auf dem richtigen Weg ist und in welchen Bereichen die Bemühungen um die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Agrobiodiversität verstärkt werden sollten. Die SKEK wurde eingeladen, Teil der Begleitgruppe des Projekts zu sein, deren erste Sitzung Ende August stattfand. Auch war eine Koordination mit den Projektverantwortlichen bei Carbotech notwendig, um Überschneidungen mit unserem Monitoringprojekt zu vermeiden – insbesondere in Bezug auf die Informationsbeschaffung durch Umfragen bei unseren Mitgliedern und externen Akteuren.

2.6 Informationsaustausch und -transfer im PGREL-Netzwerk und mit einem breiteren Publikum

Die Kommunikationsmittel der SKEK im Netzwerk der PGREL-Akteure sind vielfältig: Newsletter, Info-E-Mails, Events-Mitteilungen, Website oder auch direkt während der Arbeitsgruppensitzungen oder bei Veranstaltungen, welche seit ein paar Jahren meist hybrid angeboten werden.

2.6.1. Newsletter und Statistik

Die SKEK hat vier Newsletter verschickt: im März, Juni, September und Dezember. Der Newsletter wird per Mail an ein Adressbuch mit aktuell über 250 Abonnent:innen verschickt (177 deutschsprachige und 78 französischsprachige). Die Newsletter sind auch auf der Website verfügbar (www.cpc-skek.ch -> Publikationen -> Newsletter).

Der Newsletter dient der Weiterleitung von Informationen an Mitglieder und Interessierte, indem er sie über nationale und europäische Neuigkeiten im Bereich PGREL auf dem Laufenden hält. Zum Beispiel widmete sich ein Artikel den aktuellen Herausforderungen beim Anbau von Hochstamm-Kirschbäumen und den empfohle-

nen Massnahmen, die auf politischer und praktischer Ebene umgesetzt werden sollten.

Der Informationstransfer zwischen den Mitgliedern ist ebenfalls eine Priorität. Zu diesem Zweck werden die Mitglieder regelmässig dazu aufgefordert, Neuigkeiten über ihre Projekte zu veröffentlichen oder über aktuelle Ereignisse zu informieren. Der Newsletter informierte unter anderem über die neue Publikation «Möhre und Pastinake» in der Schriftenreihe «Kulturpflanzen in der Schweiz», die Ergebnisse aus dem Projekt «Erhaltung der Diversität des Apenninenschwings» (06-NAP-P51) oder über das geplante Swiss Plant Breeding Center. Auch Neuigkeiten von der Associazione dei castanicoltori della Svizzera italiana, der Getreidezüchtung Peter Kunz, von Artha Samen, légumes-bio-gemüse, Fructus, Slow Food und ProSpecieRara wurden weitergeleitet.

Wichtige Informationen aus den Ad Hoc-Sitzungen der NAP-Arbeitsgruppen werden ebenfalls weitergegeben.

Ankündigungen bezüglich Veranstaltungen im Bereich PGREL werden jeweils zu Monatsende unseren Mitgliedern per Mail geschickt.

Umfrage

Die SKEK hat einen kurzen, anonymen Fragebogen erstellt, um die Meinung der Nutzer:innen zum neuen Newsletter einzuholen. Die Umfrage wurde mit dem Frühlings- und Sommer-

Newsletter versendet. Der Rücklauf war mit 7 Teilnehmenden zwar gering, die positive Bewertung hingegen erfreulich.

Die thematischen Schwerpunkte des Newsletters decken sich mit den Interessen der Abonnent:innen. Die meisten, die an der Umfrage teilgenommen haben, interessieren sich für Informationen rund um die SKEK, das NAP-Programm und nationale sowie internationale Entwicklungen im Bereich PGREL. Die Hälfte der Teilnehmenden ist an Neuigkeiten der SKEK-Mitglieder interessiert. Mit dem Newsletter sind die Teilnehmenden zufrieden bis sehr zufrieden (siehe Grafik).

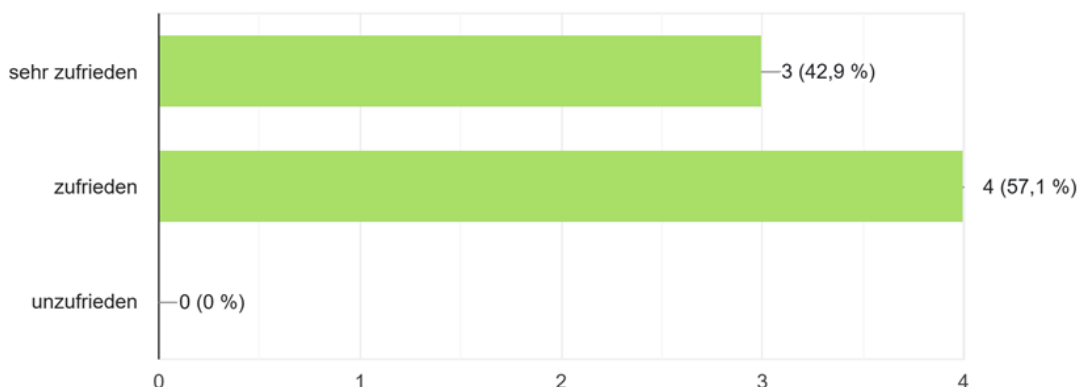
Statistik

Die vier beliebtesten Artikel 2023 sind für 28,75% des gesamten Traffics auf unserem Newsletter verantwortlich. Die meisten Klicks generierten die Ankündigung und der Rückblick auf die SKEK-Fachtagung. Auf dem zweiten Platz folgen der Bericht über die SCNAT-Tagung zu Genom-Editierung und Agrobiodiversität sowie jener über das geplante Swiss Plant Breeding Center.

Die Berichte rund um unsere Mitglieder stossen allgemein auf Interesse: 2023 machten Artikel aus der Rubrik «Neues von den Mitgliedern der SKEK» 22,25% des Traffics auf unserem Newsletter aus. Mit insgesamt 13 Artikeln über verschiedene Mitglieder konnten wir auch dieses Jahr wieder vielfältige Einblicke in deren Aktivitäten geben.

Sind Sie zufrieden mit dem Newsletter?

7 Antworten



Es fällt auf, dass die Aktivität nach Jahreszeit variiert: Die Links des im Juni versandten Newsletters wurden nur halb so häufig angeklickt, wie jene des Dezember-Newsletters. Erfreulich ist das stetig wachsende Interesse an der französischsprachigen Ausgabe. Hier hat die Anzahl Abonnent:innen im 2023 um rund 15% zugenommen.

2.6.2. SKEK-Webseite

Auf der Webseite werden Artikel über das aktuelle Geschehen im Bereich PGREL und über die laufenden Projekte der SKEK publiziert. Informationen über die Mitglieder der SKEK sind über eine Adressliste und eine Google-Karte verfügbar. Zudem wird eine Übersicht zu künftigen Veranstaltungen unseres Fachbereichs angeboten.

Die Nutzungsstatistik wurde mit Google Analytics erhoben. Die Webseite verzeichnete im 2023 über 2500 Besucher:innen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 3 Minuten. Es erfolgten fast 10'000 Seitenaufrufe. Neben der Startseite wurden die Fachtagungsseite und die Mitglieder-Adressliste am häufigsten aufgerufen. 70% der Zugriffe erfolgten aus der Schweiz, davon über 1/5 aus Zürich. Das Verhältnis zwischen deutsch- und französischsprachigen Nutzer:innen ist 3/4 zu 1/4.

Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bedingt möglich. Im Oktober 2022 wurde die Webseite neu aufgeschaltet. Wegen eines technischen Fehlers konnten die Daten des letzten Quartals nicht abgerufen werden. Von Januar bis September 2022 hatten wir 5529 Seitenaufrufe verzeichnet. 2023 waren es im selben Zeitraum 6679 Aufrufe. Die Nutzung der Webseite hat also, wie schon in den Vorjahren, zugenommen.

2.7. Verschiedene Anfragen

Wir wurden von einer Saatgutbörse und -bibliothek angesprochen, um Synergien zu finden. Wir boten an, die Daten der Veranstaltungen auf unserer Website zu veröffentlichen.

Die Ferme aux agrumes Sarl kontaktierte uns im

Oktober, um Informationen über das NAP-Programm und die Möglichkeit, ein Projekt zur Nutzung von Zitrusfrüchten einzureichen, zu erhalten.

Wir wurden mehrfach um Auskunft und Orientierung gebeten in Bezug auf Probleme mit invasiven Pflanzen. Auch gingen in diesem Jahr mehrere Spontanbewerbungen bei uns ein.

2.8. NAP-Projekte

Die SKEK führt NAP-Projekte - d.h. NAP-finanzierte Projekte als einzige Finanzierungsquelle (ohne Eigenmittel) - seit vielen Phasen. Bei den Projekten in Zusammenarbeit mit Agroscope übernimmt die SKEK vor allem die Koordination und Administration sowie den Transfer von Daten in die nationalen Datenbanken. Für diese Arbeit ist die Geschäftsführerin zuständig. Der wissenschaftliche Teil wird von Agroscope geleistet. Das Arbeitsverhältnis mit Agroscope ist mit einem Mandats-Vertrag geregelt.

2023 wurden fünf NAP-Projekte durchgeführt:

2.8.1 Laufende Projekte

Genanalysen von Beeren (06-PAN-P66):

Das von der SKEK in Zusammenarbeit mit Agroscope in Changins durchgeführte Projekt zur genetischen Analyse von Beerenfrüchten läuft Ende 2023 aus. Es wird zu ProSpecieRara wechseln, die mehrere verwandte Beerenobstprojekte betreibt. Grund für den Wechsel des Projektnehmers ist der neue Junior-Rechtsstatus von Agroscope. 2023 ist ein Übergangsjahr, um den Transfer vorzubereiten.

Agroscope teilte eine Verzögerung bei der Lieferung der Ergebnisse mit. Sie sollte voraussichtlich im Sommer 2024 erfolgen. Die im Herbst erfolgte Pensionierung des langjährigen Projektleiters Eric Droz stellt eine Herausforderung für das kompetente, aber stark verkleinerte Team dar, das das Projekt übernommen hat. Hervorzuheben ist, dass die genetischen Analysen künftig ausgelagert werden.

Agronomische, genetische und phytochemische Charakterisierung von Schweizer Hopfen (06-PAN-P75)

Das Hopfenprojekt (06-PAN-P75) wird von der SKEK in Zusammenarbeit mit Agroscope seit 2021 durchgeführt. Es hat zum Ziel, Schweizer Hopfen zu inventarisieren und zu charakterisieren. Seine Vielfalt soll erhalten und seine Verwertung durch in- und ausländische Brauereien ermöglicht werden. Zu diesem Zweck wurden 70 Akzessionen an 70 unabhängigen Standorten in 19 Schweizer Kantonen gesammelt und im Mai 2022 in der in Conthey, auf dem Gelände von Agroscope, errichteten Hopfenplantage angepflanzt.



Die Sammlung wilder Hopfenakzessionen befindet sich in Conthey auf dem Gelände von Agroscope.

Das Projekt endet Ende 2023 mit interessanten Ergebnissen. Die Analysen der genetischen Profile zeigen, dass die Schweizer Wildakzessionen eine sehr grosse genetische Variabilität aufweisen, während die kommerziellen Sorten genetisch relativ nahe beieinander liegen. Diese Vielfalt spiegelt sich in der Phänologie, den Erträgen und den phytochemischen und organoleptischen Eigenschaften wider. Darüber hinaus scheinen einige Akzessionen interessante Eigenschaften für Hopfenbauern und Brauereien aufzuweisen. Die vielversprechendsten Akzessionen sollen im Rahmen eines zukünftigen Projekts in Zusammenarbeit mit Brauereifachleuten unter verschiedenen pedoklimatischen Bedingungen in

der Schweiz getestet und in Pilotbrauereien integriert werden. Eine Reihe von Veröffentlichungen im Zusammenhang mit dem Projekt wird 2024 erfolgen.

In Gesprächen mit Agroscope wurde deren Bereitschaft bekräftigt, die Sammlung zu erhalten und die Arbeit fortzusetzen. Louis Sutter, der Projektverantwortliche bei Agroscope, wird bis Mitte März 2024 einen Antrag auf Finanzierung im Rahmen des Programms für Pflanzenzüchtung stellen. Ein Antrag beim NAP-Programm ist für 2024 nicht ausgeschlossen.

In vitro-Erhaltung von Kartoffeln (06-PAN-S70):

Bei dem Projekt handelt es sich um die *In vitro*-Erhaltung von Sorten der Positivliste und die Verwaltung einer Liste von Sorten, die für die Erhaltung in der Schweiz von Bedeutung sind. Die Arbeiten und die Sammlung werden von Agroscope in Changins geleitet. Das Projekt wird in Phase 7 verlängert.

2.8.2 Neue Projekte

Monitoring der Kulturpflanzenvielfalt der Schweiz (07-NAP-037)

Das Projekt betrifft die Schaffung eines Monitoringsystems für die genetische Vielfalt der Kulturpflanzen in der Schweiz. Die Notwendigkeit eines solchen Monitorings wurde an den SKEK-Fachtagungen 2020 und 2021 thematisiert. Das Projekt will auf der Grundlage von 15 Indikatoren, die durch die Arbeit von Expert:innen im Jahr 2021 und auf der Basis von FAO-Indikatoren entwickelt wurden, zwei Datenerhebungen über drei Jahre durchführen. Es wird in Partnerschaft mit François Meienberg, Projektleiter Politik bei ProSpecieRara, durchgeführt und bezieht eine Reihe von SKEK-Mitgliedern sowie externe Akteure ein.

Das Projekt startete 2023 mit der ersten Datener-

hebung bei unseren Mitgliedern, Züchtern, PGREL-Erhaltungsorganisationen und Schulen/Hochschulen. Nach der Auswertung der Ergebnisse wurden die Daten im Dezember dem BLW präsentiert. Die Diskussion und die erhaltenen Inputs ermöglichten eine Optimierung der Inhalte für das erste Treffen mit der Begleitgruppe, die Expert:innen aus verschiedenen Anbaubereichen umfasst. Das Treffen ist für März 2024 geplant.

Handbuch für die aktive Nutzung der PGREL (07-NAP-P10)

Das Projekt soll die Vielfalt der Kulturpflanzen in der Schweiz fördern. Sein Ziel ist es, die Vielfalt der Kulturpflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen, aber auch in privaten Gärten und auf Balkonen zu erhöhen, indem spezifische Zielgruppen motiviert werden.

Das Projekt startete nach der Vertragsunterzeichnung im April. Der dem BLW vorgelegte Konzeptvorschlag wurde im Anschluss an die von uns im November organisierte Tagung zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit umfassend weiterentwickelt und aktualisiert. Einerseits legten die Grundprinzipien der Kommunikation den Fokus auf Porträts und Rezepte nahe. Andererseits ermöglichte die Präsentation des Projektposters während der Fachtagung die Sammlung relevanter Anmerkungen. Die Präsentation des aktualisierten Konzepts und des Inhaltsverzeichnisses beim BLW im Dezember bestätigte die neue Leitlinie des Handbuchs. Die Porträts, ein zentraler Teil des Handbuchs, ermöglichen eine optimale Kommunikation von Landwirt:innen zu Landwirt:innen, von Gärtner:innen zu Gärtner:innen und von Hobbygärtner:innen zu Hobbygärtner:innen. Der andere zentrale Teil wird Kochrezepte enthalten, die traditionelle Sorten hervorheben.

Das Projekt wird 2024 mit Interviews fortgesetzt, die in der ganzen Schweiz durchgeführt werden. Anschliessend werden Porträts verfasst. Dafür

werden Mitarbeiter:innen rekrutiert. Die Erstellung einer Liste von Landwirt:innen, Gärtner:innen und Privatpersonen, die in ihren Gärten und auf ihren Balkonen traditionelle Sorten anbauen, ist ein wichtiger Schritt. Zu diesem Zweck werden einige unserer Mitglieder kontaktiert und um Adressen von motivierten Landwirt:innen und Privatpersonen gebeten, die traditionelle Sorten anbauen.

2.9. Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina (06-PAN-012)

Das Projekt Fundus Agri-Cultura Alpina wurde in diesem Jahr um 168 zusätzliche Artikel erweitert. Sie zählen vor allem zu den Kategorien Pflanzen, Anbautechniken und Traditionen. Dazu gehören beispielsweise Wiesentypen und zugehörige Pflanzenarten oder Gemüsesorten aus den Gruppen Salat, Mangold, Zwiebeln, Radieschen, Karotten, Tomaten und Paprika. Hinzu kommen die Suonen, der Bau von Trockensteinmauern, die Poya, der Désalpe de Charmey und die Bénichon-Kilbi.

Eine Anzeige für die Suche nach Freiwilligen wurde in mehreren Medien, darunter benevol.ch, veröffentlicht. Die Ergebnisse waren positiv und mehrere Freiwillige arbeiteten beim Verfassen und Übersetzen von Artikeln mit. Alain Bonjean, Autor von «Les chroniques du végétal» und Experte für Pflanzenzüchtung in Frankreich, wurde beauftragt, Artikel über Getreide, Ölsaaten – darunter Senf – sowie Medizinal- und Aromapflanzen zu verfassen. Die Rechte für die Übernahme von Informationen aus verschiedenen Quellen wurden von ProSpecieRara, ADCF, Tourismusbüros, Museen, Les chroniques du végétal, dem Bundesamt für Kultur, Saatgutfirmen (Sativa, Biosem, Semences de Pays), französischen Verbänden wie CORAM, Div'Agri und brebisgasque.fr eingeräumt.

Eine umfassende Aktualisierung der Wissensdatenbank Fundus Agri-Cultura Alpina musste vorgenommen werden, um ihre Stabilität mittel-

mittel- und langfristig zu gewährleisten. Anschliessend wurde das Theme (Style) der Plattform, ebenfalls aus Sicherheitsgründen, aktualisiert und das Design der Website komplett überarbeitet. Die Aktualisierung des Designs erfolgte in Zusammenarbeit mit der SAVE Foundation, um den Fundus mit der verwandten SAVE-Website zu harmonisieren. Darüber hinaus wurden zahlreiche zusätzliche Arbeiten durchgeführt, um die Bearbeitung von Online-Inhalten zu standardisieren. Die Datenbank dezentral wie ein Wiki zu betreiben, war ein grundlegendes Ziel des ursprünglichen Projekts der SAVE Foundati-

on. Die Fundus-Plattform erfüllt nun diese Anforderungen. Allerdings bemerken wir immer wieder Probleme, die gelöst werden müssen, um das Ziel zu erfüllen. Ein Beispiel ist die Übersetzung der Artikeltitle, die nicht zuverlässig funktioniert.

Das Projekt endet Ende Februar 2024 mit einem Restbetrag in Höhe von 17'417.53 CHF. Damit können die Arbeiten zur Standardisierung der Online-Ausgabe abgeschlossen werden. Darüber hinaus wartet eine Reihe von erhaltenen und gesammelten Daten auf ihre Bearbeitung. Diese Arbeiten sind für 2024 vorgesehen.

3. Tätigkeitsprogramm 2024

Neben den üblichen Aufgaben sind folgende Aktivitäten geplant:

- Mitgliederversammlung in der Deutschweiz
- Antrag Finanzhilfe 2025-28 ausschreiben und einreichen (Frist: Mai 2024)
- Vier Newsletter
- Jahresexkursion in der französischsprachigen Schweiz
- Besuche von Mitgliedern
- Neue Mitglieder suchen
- Fachtagung PGREL
- Statutenanpassung
- Erarbeitung der Vision für die SKEK 2035
- NAP-Projekte: Leitung. Einstellung von Mitarbeiter:innen für das Projekt «Handbuch für die aktive Nutzung von PGREL».
- Projekt Fundus-Agri Cultura Alpina: Fortsetzung und Abschluss

4. Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihre Treue und die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Unser Dank geht auch an das Bundesamt für Landwirtschaft für die finanzielle Unterstützung, die uns ermöglicht, das Netzwerk der PGREL-Akteur:innen zu pflegen. Insbesondere danken wir den Kolleginnen und Kollegen der genetischen Ressourcen für die gute Zusammenarbeit im 2023. Zum Schluss danken wir allen Personen, die in irgendeiner Weise an den im Bericht erwähnten Aktivitäten beteiligt sind und waren.



Redaktion, Übersetzung, Layout:

Franziska Merz & Agnès Bourqui

Lektorat: SKEK-Vorstand

Bern, 12. März 2024

Titelbild aufgenommen während der jährlichen Exkursion: *Die Kreuzung der Schwefelbohne erfordert viel Fingerspitzengefühl. Ziel ist es, eine determinierte Blüte und einen buschigen Wuchstyp zu erhalten.*

Sammlung von handgezeichneten Blumen: @Freepik

Alle Bilder im Bericht stammen von der SKEK oder aus vermerkter Quelle.